

Hilfe auf dem Weg ins Berufsleben

Projekt „Anschluss direkt“ in Bexbach soll zu einer dualen Ausbildung ermuntern

In Kooperation mit unterschiedlichen Ausbildungs-Institutionen wurde das Projekt „Anschluss direkt“ ins Leben gerufen. Dieses soll bei Hauptschülern das Interesse an einer dualen Ausbildung wecken. Das Projekt startete im Jahr 2010.

Von SZ-Mitarbeiter
Bernhard Reichhart

Bexbach. Hauptschüler mit einem mittleren und besseren Notendurchschnitt zu einer dualen Ausbildung zu ermuntern, das ist das Ziel des Projektes „Anschluss direkt“, das in Kooperationen mit verschiedenen wichtigen Institutionen durchgeführt wird. Es sei wichtig, „dass Schulen frühzeitig Maßnahmen ergreifen, um Jugendliche auf dem Weg ins Berufsleben zu begleiten und zu unterstützen“, begrüßte die Schulleiterin der Gesamt- und Gemeinschaftsschule Bexbach, Gaby Schwartz, das „für uns als Schule sehr wertvolle“ Projekt. So sei die Säule Berufsorientierung im Schulprofil der Galileo-Schule ausgeprägt.

Das seit 2010 laufende Projekt sei ursprünglich mit 18 Modellschulen gestartet und seit dem Schuljahr 2013/2014 auf mittlerweile 31 Gesamtschulen und Erweiterte Realschulen im Saarland ausgeweitet worden, betonte Teamleiterin Mirjam Caspers. Ziel sei es, speziell Hauptschüler aus der Klassenstufe neun zur dualen Ausbildung zu ermutigen und sie mit konkreter Hilfe auf dem Weg zu einem qualifizierten Hauptschulabschluss und danach direkt in eine Lehrstelle zu unterstützen. Als „ganz wesentlich“ bezeichnete Caspers



Der 14-jährige Schüler der Galileo-Schule Bexbach, Leon Messerle (links), hat sich von Anna Knuth zu einer dualen Ausbildung ermutigen lassen. FOTO: BERNHARD REICHHART

die Patenschaft mit den Betrieben. Personalverantwortliche, Ausbildungsleiter und Ausbilder simulierten mit den Schülern beispielsweise Vorstellungsgespräche, Einstellungstests sowie weitere Bausteine von Auswahlverfahren und gaben jedem Einzelnen ein fundiertes Feedback, so Caspers.

Des Weiteren erhielten die Jugendlichen Einblicke in den Ausbildungsalltag des jeweiligen Berufes und lernten in der Praxis die Anforderungen und Erwartungen genau kennen. Die Schüler seien optimal auf das Bewerbungs- und Auswahlverfahren verschiedenster Branchen (Industrie, Handel, Handwerk) vorbereitet, betonte Anne Knuth, als Beraterin für „Anschluss direkt“ für zehn Bexbach Schüler verantwortlich. Dazu zählt auch Neuntklässler Leon Messerle, dessen

Wirtschaftspate die Firma Festo war. Gemeinsam mit Knuth hat er viel Arbeit in seine Bewerbung gesteckt und intensiv für den Einstellungstest geübt. „Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft und ein selbstbewusstes Auftreten haben den Ausschlag gegeben“, erklärte der 14-Jährige. Am Ende hat es sich für ihn gelohnt; er beginnt zum 18. August eine Ausbildung im Metallbau mit der Fachrichtung Konstruktionstechnik in einer

Homburger Schlosserei. Bereits in seinem Praktikum bei Thyssen Krupp habe er als Mechatroniker Erfahrung sammeln können, erzählte Leon. Wie Anne Knuth und Mirjam Caspers betonten, verzeichne das Projekt eine hohe Vermittlungsrate. Waren es im ersten Jahr noch 40 Prozent, so sind es im dritten Jahre bereits 56 Prozent der Hauptschüler, die dadurch einen Ausbildungsplatz gefunden haben.

AUF EINEN BLICK

Das Projekt „Anschluss direkt“ ist eine Initiative des Wirtschaftsministeriums, das dieses Projekt mit der IHK und der Bundesagentur für Arbeit finanziert. Projektträger ist die saar.is (saarland.innovation&standort). Innerhalb der Ausweitung ist das Projekt seit dem Schuljahr 2013/2014 landesweit an 31 saarländischen Gesamtschulen und Erweiterten Realschulen – darunter sechs im Saarpfalz-Kreis – vertreten.